

PRESSEINFORMATION

TRAUN, 25. März 2015

ESG-Anlage geht in Vollbetrieb

Internorm baut Unabhängigkeit aus uns steigert Wertschöpfung am Standort Traun

Mit der Errichtung einer Anlage zur Erzeugung von Einscheiben-Sicherheitsglas (ESG) am Standort Traun hat Internorm 2015 die eigene Fertigungskompetenz und zugleich die Unabhängigkeit von Lieferanten weiter ausgebaut – nun hat Europas führende Fenstermarke die 5-Millionen-Investition in Vollbetrieb genommen. Künftig sollen hier jährlich 315.000 m² Einscheiben-Sicherheitsglas gefertigt werden. Das speziell wärmebehandelte Glas weist erhöhte Stoß- und Schlagfestigkeit auf und ist unempfindlich gegenüber großen Temperaturunterschieden. Wenn das Glas bei zu hoher Belastung dennoch zerbricht, zerfällt es in zahlreiche kleine, stumpfkantige Bruchstücke. In vielen Regionen sind Sicherheitsverglasungen bei bodentiefen Fixelementen und Terrassentüren bereits vorgeschrieben.

Jetzt auch ESG-Erzeugung in eigener Hand

„Mit der Inbetriebnahme unserer eigenen ESG-Anlage haben wir uns ein weiteres Stück unabhängiger von der Zulieferindustrie gemacht – sowohl was den Preisdruck als auch Lieferverzögerungen betrifft. Neben der Profilextrusion und der Isolierglasfertigung liegt nun auch die Erzeugung von Einscheiben-Sicherheitsglas zur Gänze in unserer Hand. Mit unserer eigenen ESG-Anlage sind wir dafür aufgestellt, ESG zum Standard für unsere Produkte zu machen und damit bereits in der Grundausstattung für noch höhere Sicherheit zu sorgen“, so Christian Klinger, Miteigentümer von Europas führender Fenstermarkte Internorm.

Höhere Wertschöpfung am Standort Traun

Mit der neuen Anlage steigt auch die Wertschöpfung am Standort Traun – bislang musste Internorm jährlich rund 100.000 Isoliergläser zukaufen. „Sobald zumindest eine Scheibe der Verglasung aus ESG bestand, mussten wir aus verarbeitungstechnischen Gründen gleich die komplette Verglasung zukaufen. Das ist jetzt vorbei“, freut sich Klinger.

Wärmebehandlung erhöht Stoß- und Schlagfestigkeit des Glases

Einscheiben-Sicherheitsglas entsteht, indem so genanntes Float- bzw. Flachglas – das Standardglas bei der Fensterfertigung – auf rund 670 °C erhitzt und unmittelbar danach wieder abgekühlt wird. Dabei entsteht im Kern und in der Ober-

PRESSEINFORMATION

TRAUN, 25. März 2015

**Glasstärken von 2 bis 8 mm
möglich**

fläche des Glases eine unterschiedliche Spannung. Durch die Wärmebehandlung wird die Stoß- und Schlagfestigkeit des Glases erhöht, zudem wird es unempfindlich gegenüber großen Temperaturunterschieden. Wenn das Glas bei zu hoher Belastung dennoch zerbricht, zerfällt es in kleine, stumpfkantige Bruchstücke – das wiederum reduziert die Gefahr von Schnittverletzungen erheblich. In vielen Regionen sind Sicherheitsverglasungen bei bodentiefen Fixelementen und Terrassentüren bereits vorgeschrieben.

Die ESG-Anlage von Internorm eignet sich zur Bearbeitung von Glasstärken zwischen 2 und 8 mm – und somit auch ideal für Dünnglas (< 4 mm), das vor allem bei großen Fensterflächen deutliche Gewichtseinsparungen ermöglicht. Die Floatglas-Scheiben gelangen auf Maß zugeschnitten und mit gesäumten Kanten in die Anlage, wobei eine maximale Scheibenbreite von 250 cm und eine maximale Höhe von 170 cm möglich sind. Die Dauer des Bearbeitungsprozesses hängt von der Art und Stärke des Glases ab – eine 4 mm dicke Scheibe beispielsweise benötigt für den gesamten Vorspannprozess rund 52 Sekunden. Die fertigen ESG-Scheiben werden in einem benachbarten Produktionsbereich zu Isolierverglasungen weiterverarbeitet.

**Zertifiziert nach EN 12150 für
ESG und EN 1863 für TVG**

Die Anlage ist nach den Produktnormen EN 12150 für ESG und EN 1863 für TVG (teilverglastes Glas) zertifiziert. Auch die Erstprüfung für TVG nach aBZ (allgemein bauaufsichtliches Zeugnis) für das DIBt (Deutsches Institut für Bautechnik) ist positiv abgeschlossen.

5 Millionen Euro investiert

Die neue ESG-Anlage von Internorm stammt vom österreichischen Glasverarbeitungs-Spezialisten LISEC. Zwischen den beiden Unternehmen besteht eine jahrzehntelange Partnerschaft. Die Anlage läuft im 3-Schicht-Betrieb bei einer geplanten Jahreskapazität von rund 315.000 m² Einscheiben-Sicherheitsglas. In die Errichtung hat Internorm 5 Millionen

PRESSEINFORMATION

TRAUN, 25. März 2015

Europas Fenstermarke Nr. 1

Euro investiert.

Internorm ist die größte international tätige Fenstermarke Europas und Arbeitgeber für 1.800 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent). Knapp 22 Millionen Fenstereinheiten und Türen – zu 100 Prozent „Made in Austria“ – haben die drei Produktionswerke Traun, Sarleinsbach und Lannach bisher verlassen. Von der Geburtsstunde des Kunststoff-Fensters bis zu den heutigen Holz/Aluminium-, High-Tech- und High-Design-Innovationen setzt Internorm europaweit Maßstäbe. Gemeinsam mit rund 1.300 Vertriebspartnern in 22 Ländern baut das Unternehmen seine führende Marktposition in Europa weiter aus. Zur Produktpalette gehören neben den Fenster- und Türsystemen auch Sonnen- und Insektenschutzsysteme.

Bildmaterial

Download unter http://www.plenos.at/pt_internorm_esg_ofen_traun



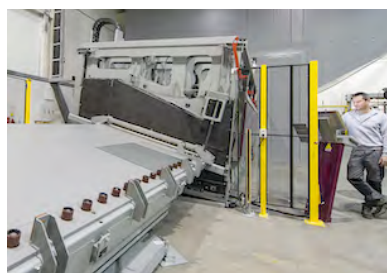
In vielen Regionen sind Sicherheitsverglasungen bei bodennahen Fixelementen und Terrassentüren bereits vorgeschrieben. (Im Bild: Holz-Alu-Hebeschiebetür HS 330)

Internorm_Hebeschiebetuer_Sicherheitsglas.jpg



Die ESG-Anlage von Internorm in Traun erstreckt sich über eine Gesamtlänge von 37 Metern. Das Bild zeigt den Abschnitt von der vollautomatischen Beladung bis zum Ofen (Bildmitte), der in die Kühlung übergeht.

Internorm_ESG_Traun_Abschnitt_1.jpg



Das bereits maßgeschnittene Glas fährt vollautomatisch in den Ofen der ESG-Anlage ein.

Internorm_ESG_Traun_Einzug_Ofen.jpg

PRESSEINFORMATION

TRAUN, 25. März 2015



Im Ofen wird das Glas auf 670 °C erhitzt.

Internorm_ESG_Traun_Ofen.jpg



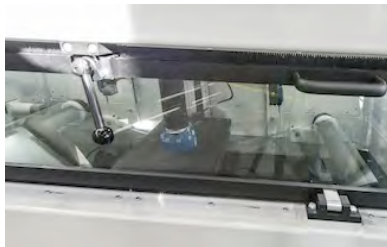
Nach wenigen Sekunden im Ofen gelangt das Glas direkt in die Kühlung.

Internorm_ESG_Traun_Kuehlung.jpg



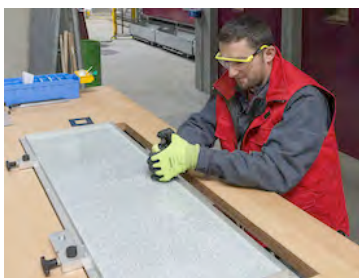
Die Dauer des Vorspannprozesses hängt von der Glasart und -dicke ab. Bei einer 4 mm dicken Scheibe dauert der gesamte Vorgang gerade einmal rund 52 Sekunden.

Internorm_ESG_Traun_fertig.jpg



Internorm prüft laufend die Qualität des Glases. Im Bild: Einscheiben-Sicherheitsglas bei der Prüfung der Biegezugfestigkeit.

Internorm_ESG_Traun_Biegezugfestigkeit.jpg



Zur Qualitätskontrolle des Einscheiben-Sicherheitsglases zählen auch Bruchtests. Zunächst wird eine Scheibe zu Bruch gebracht (Bild links) und ein zu prüfender Bereich (5 cm x 5 cm) markiert (Bild rechts).

l.: *Internorm_ESG_Traun_Bruchtest_1.jpg*

r.: *Internorm_ESG_Traun_Bruchtest_2.jpg*



Dann werden die Bruchstücke innerhalb des markierten Bereichs gezählt – dabei gilt: je mehr Bruchstücke, desto höherwertiger ist die ESG-Scheibe. Im vorliegenden Fall sind es mehr als 130.

Internorm_ESG_Traun_Bruchtest_3.jpg

PRESSEINFORMATION

TRAUN, 25. März 2015



Internorm-Miteigentümer Christian Klinger: „Mit unserer eigenen ESG-Anlage haben wir uns ein weiteres Stück unabhängiger von der Zulieferindustrie gemacht und sind jetzt dafür aufgestellt, ESG zum Standard für unsere Produkte zu machen und damit bereits in der Grundausstattung für noch höhere Sicherheit zu sorgen“

Internorm_Christian_Klinger.jpg

Bildnachweis: Internorm

Kontakt

Internorm International GmbH
Mag. Christian Klinger,
Miteigentümer und Unternehmenssprecher
Ganglgutstraße 131
4050 Traun
Tel.: +43 7229 770-0
Fax: +43 7229 770-3025
christian.klinger@internorm.com

Pressekontakt

Plenos – Agentur für Kommunikation
Mag. Ursula Wirth
Mag. Florian Emminger
Paracelsusstraße 4
5020 Salzburg
Tel.: +43 662 620242-34
Fax: +43 662 620242-20
florian.emminger@plenos.at